

Verein für Briefmarkenkunde
von 1885 e.V. Mainz

Nr. 2/2016

Mainzer Philatelisten Spiegel



36. Jahrgang

September 2016



Die drei Sonderstempel zu „60 Jahre Deutsche Philatelisten Jugend“, der „JuPhila 2016“ und der „Deutschen Meisterschaft der Jungen Briefmarkenfreunde“ (DMM) am 17. und 18. September 2016 in Mainz

IMPRESSUM

Mainzer Philatelisten-Spiegel (MPS) ist die Mitglieder-Information des Vereins für Briefmarkenkunde von 1885 e.V. Mainz.

Vorsitzender

Lothar Both
Heidelbergerfaßgasse 9
55116 Mainz
TEL 0170-2 20 94 16
chef@vfb-mainz.de

Stellvertretender Vorsitzender

Lothar Keil
Buchenweg 11
55128 Mainz
TEL 0 61 31-36 8842
lothar.keil1@t-online.de

Geschäftsführer und Mitgliederverwaltung

Klaus Dalatkewicz
Wallaustraße 54
55118 Mainz
TEL 0 61 31-22 81 87
gf@vfb-mainz.de

Bibliothekar

Bernd-Dieter Buscke
TEL 0 61 31-36 20 90
jgl@vfb-mainz.de

Newsletter

news@vfb-mainz.de
(Lothar Both)

Bankverbindung

Sparkasse Mainz
IBAN: DE64 5505 0120 1017 1130 26

Kassierer

Klaus Wilhelm
Erhardstraße 40
55131 Mainz
TEL 0 61 31-57 26 18
kasse@vfb-mainz.de

Schriftführer und Redaktion MPS

Ralf Reinhold
Greiffenklaustr. 11
55116 Mainz
TEL 0 61 31-63 24 44
mps@vfb-mainz.de

<http://www.briefmarkenverein-mainz.de>
<http://www.vfb-mainz.de>
post@vfb-mainz.de

Nachdruck mit Quellenangabe für die BdPh-Mitglieder gestattet, sonst nur mit schriftlicher Zustimmung des Vereins. Sämtliche Rechte bleiben vorbehalten. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Vereins dar. Offizielle Stellungnahmen des Vereins oder seines Verbandes liegen nur dann vor, wenn dies ausdrücklich angegeben oder aus dem Text ersichtlich ist. Die Verlautbarungen des Vorstandes stehen außerhalb der Verantwortlichkeit des Vereins.

EIN WORT ZUVOR



Liebe Mitglieder und Freunde des Vereins für Briefmarkenkunde von 1885 e.V. Mainz,

der Sommer ist vorüber und der Alltag hat uns wieder eingeholt. In den knapp hundert Tagen, die uns noch von Weihnachten trennen, stehen noch einige Vereinsaktivitäten an: Da wäre der Großstauschtag im *Haus der Jugend* am 9. Oktober, wo das Philatelie-Team der Post wieder mit seinem gesamten Programm vor Ort sein wird. Bitte kaufen Sie hier Ihren Bedarf an Briefmarken – auch für die Weihnachtspost! Es folgt die Fahrt nach Sindelfingen am 27. Oktober. Wir haben diesmal einen kleineren Bus gebucht, daher ist es umso wichtiger, sich bald anzumelden, denn die ersten Plätze sind bereits besetzt. Näheres erfahren Sie in diesem Heft. Auch die Jahresabschlussfeier am Sonntag, den 27. November, ist bereits terminiert.

Es erwartet Sie im *Fort Hauptstein* ein Abend mit leckerem rheinhessischem Essen und Weinen. Natürlich ehren wir dort auch unsere Jubilare und es wird wieder einiges zu gewinnen geben. Also bitte bald anmelden! Das absolute Highlight ist die Vierfach-Veranstaltung am 17. und 18. September im *Haus der Jugend*. Die *Deutsche Philatelisten-Jugend* feiert dort ihr 60-jähriges Bestehen. Dann wird die *Deutsche Mannschaftsmeisterschaft der DPhJ* ausgetragen. Eine kombinierte Rang 3/Rang 2 Ausstellung darf natürlich nicht fehlen. Den Schlusspunkt setzt dann der *Wettbewerb der Stiftung für Philatelie und Postgeschichte* zum Thema Sport. Erstmals im Programm: Eine virtuelle Rang 1 Ausstellung der Jugend. Sie alle sind zu diesem „Event“ herzlich eingeladen – zum Mitfeiern und auch zum Mithelfen. Die Erfahrung des letzten Oktober zeigt doch ganz deutlich: Der Mainzer Verein schafft alles. Gilt es doch in der Öffentlichkeit Präsenz zu zeigen und für unser Hobby zu werben. Dies sollten die drei von der Post geführten Sonderstempel ebenfalls schaffen.

Der Vorstand stellt derzeit das Programm für das kommende Jahr zusammen. Bringen sie doch einmal Ideen und Anregungen vor, wie wir den Verein auch für die nicht so oft an unseren Veranstaltungen anzutreffenden Mitglieder interessanter machen können. Wir sind da für vieles offen. Gestalten Sie mit – das kann richtig Spaß machen!

In diesem Sinne
Ihr Lothar Both

PREISRÄTSEL: DIE (UN)BEKANNTE MAINZER ECKE



Liebe Rätselfreunde,
diese Zeilen schreibe ich heute
inmitten von „Umzugschaos“.
Ich hoffe, ich finde alle richti-
gen Einsendungen zusammen?
Im Verein gab es zur „richtigen“
Lösung übrigens kontroverse
Diskussionen, dazu mehr auf
der folgenden Seite.

Die richtige Lösung war jeden-
falls „Theodor-Heuss-Brücke“.

Die ersten Meldungen kamen
diesmal per Telefon/Anruf-
beantworter und zwar von
Sammlerfreund Horst Rauch
aus Ginsheim und einen Tag
später von (nicht mehr ganz
neu) Neumitglied Ulrich Buss.
Pardon, eine E-Mail kam noch
dazwischen, Erhard Sick si-
cherte sich damit den zweiten
Platz! Besonders gefreut habe

ich mich aber über eine Mainzer Ansichtskarte aus „Mainz am Loch“ (es geht um den Erhalt der Laubenheimer Höhe). Vielen Dank dafür an Herrn Mattes! Etwas später dann noch eine E-Mail von Lothar Keil, der mir zwei Lösungen zur Auswahl ließ... Lieber Lothar, siehe oben.

Die heutige Frage lautet: **Hinter welchem Turm stand dieses Fachwerkhau?**

Tipp: 1. historische Aufnahme; 2. den Turm gibt es noch; 3. Lothar Both sieht ihn werktäglich? Wie immer viel Spaß bei Rätseln, Ihr/Euer Klaus Dalatkewicz

PREISRÄTSEL: DIE (UN)BEKANNTE MAINZER ECKE NACHTRAG ZUM LETZEN RÄTSEL

Liebe Rätselfreunde,

zum Thema der Rheinbrücken hat mir Dieter Buscke freundlicherweise zwei weitere Ansichtskartenscans zugeschickt:



Ansichtskarte mit der amerikanischen Behelfsbrücke in der Achse der Kaiserstraße (Holzkonstruktion, also ohne Stahlbögen).



Ansichtskarte mit den beiden Brücken nach dem 2. Weltkrieg (Theodor-Heuss-Brücke wieder hergestellt, Behelfsbrücke noch vorhanden).

Bei der Karte im letzten MPS sind deutlich die beiden Stahlbögen im ersten und letzten Brückenfeld zu erkennen = also ist es die alte Straßenbrücke (heutige Theodor-Heuss-Brücke) im provisorischen Zustand nach dem 2. Weltkrieg. Ich hoffe, jetzt ist alles klar.

Ihr/Euer Klaus Dalatkewicz

Der
Verein für Briefmarkenkunde von 1885 e.V. Mainz
sowie die
Jungen Briefmarkenfreunde Mainz von 1960
laden herzlich ein zum

GROSSTAUSCHTAG

für Briefmarken, Belege und Ansichtskarten am
Sonntag, den 09. Oktober 2016

9:00 bis 15:00 Uhr

im Haus der Jugend (HdJ)
Mitternachtsgasse 8, 55116 Mainz
(Nähe Landtag)

Eintritt frei!

(Für Ihr leibliches Wohl ist bestens gesorgt!)



Tischvergabe & Kontakt:

Lothar Keil

0 61 31-36 88 42

lothar.keil1@t-online.de



DER BESONDERE BELEG I

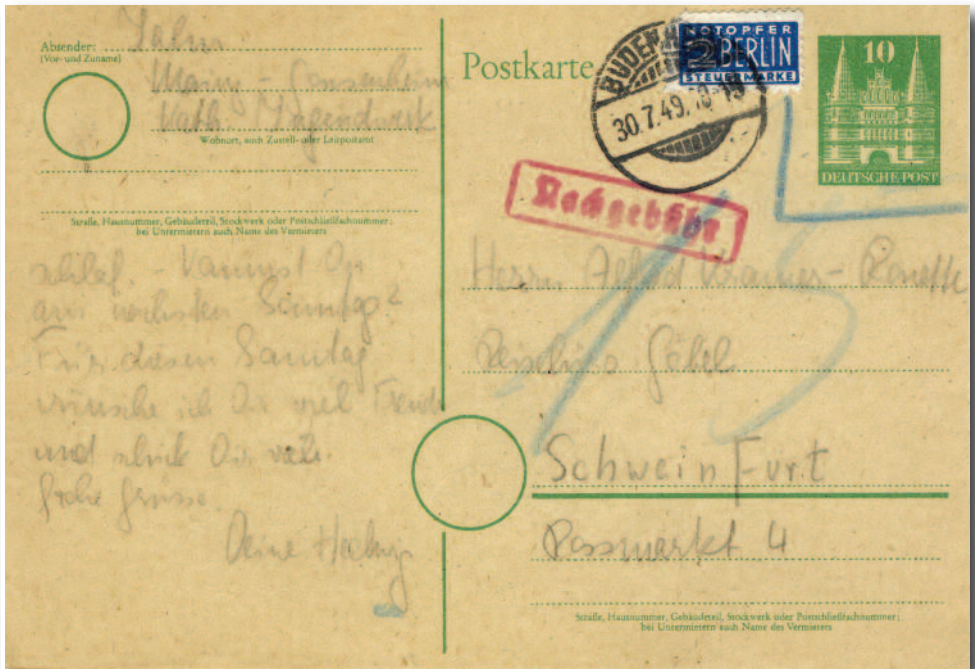


Nicht beförderte Ansichtskarte nach Ungarn (1956)

Die hier gezeigte Postkarte wurde am 5. November 1956, korrekt mit 20 Pfg. Auslandsgebühr freigemacht, nach Budapest aufgegeben. Die Sendung konnte wegen des „Ungarischen Volksaufstands“ nicht befördert werden; dies wurde postseitig mit dem Zweizeiler „Zurück | z.Z. kein Postverkehr mit Ungarn“ bestätigt.

Geschichtlicher Hintergrund: In Budapest demonstrierten am 23. Oktober 1956 Studenten für demokratische Freiheiten und bis zum Abend wuchs ihre friedliche Demonstration auf 300.000 Teilnehmer an. Die Regierung ließ auf die Menge schießen, was einen bewaffneten Aufstand auslöste. Am 4. November 1956 marschierte die Sowjetarmee in Ungarn ein, schlug den Aufstand in kurzer Zeit nieder und errichtete eine pro-sowjetische Regierung unter Janós Kádár. Sein Amtsvorgänger, Ministerpräsident Imre Nagy, fiel – wie viele andere Freiheitskämpfer – der anschließenden Säuberungswelle zum Opfer. Er wurde am 16. Juni 1958 in einem Geheimprozess zum Tode verurteilt und noch am selben Tag hingerichtet. Jürgen Waloschek

DER BESONDERE BELEG II

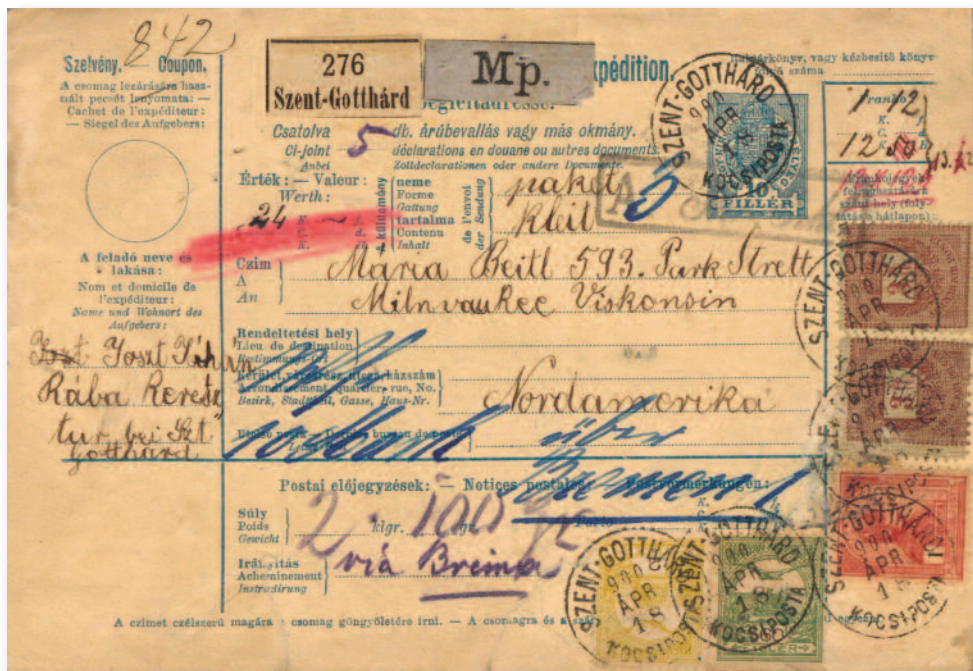


Ganzsachenkarte mit Nachgebühr von Budenheim nach Schweinfurt (1949)

Als mir die hier gezeigte Ganzsachen-Inlandskarte der Bautenserie (Mi.-Nr. P 2) in die Hände fiel, war mir noch nicht klar, warum der Wertstempel mit Blaustift als ungültig markiert und eine Nachgebühr verlangt worden war. Abgestempelt am 30. Juli 1949 in Budenheim und korrekt mit der in Rheinland-Pfalz seit 1. Juli vorgeschriebenen Notopfer-Steuermarke versehen, war die Karte nach Schweinfurt (Bayern) adressiert.

Des Rätsels Lösung war dann relativ einfach: Die seit November 1948 ausgegebenen Ganzsachen der Bautenserie waren zunächst nur in der sogenannten „Bizone“ (amerikanische und britische Zone) gültig. Budenheim lag aber damals in der französischen Zone, somit war die Karte dort ungültig und es wurde eine anderthalbfache Nachgebühr auf den Fehlbetrag von 10 Pfg. erhoben; also 15 Pfg. Erst ab dem 3. Oktober 1949, als der Postdienst dem Bundesministerium für Post- und Fernmeldewesen unterstellt wurde, waren diese Karten schließlich im gesamten Bundesgebiet gültig. Ralf Reinhold

DER BESONDERE BELEG III



Ungarische Paketkarte (1900) nach U.S.A. mit hoher Währungsmischfrankatur

Paketkarte vom 18. April 1900 für ein Wertpaket über 24 Kronen von Szent-Gotthárd nach Milwaukee (USA). Die Gebühr erklärt sich folgendermaßen: 12,50 Kronen für ein Paket von 2 kg bis 2,5 kg und 1,12 Kronen für die Versicherung. Frankiert wurde mit zwei Briefmuster-Marken zu je 3 Forint (= 12 Kronen) und 1,62 Kronen mit drei Marken im neuen Turul-Muster.

Wegen der Währungsreform vom 1. Januar 1900, als die alte Gulden-Währung (100 Kreuzer = 1 Gulden/Forint) von der neuen Kronen-Währung (100 Filler = 1 Krone) abgelöst wurde, kamen neue Briefmarken im sogenannten „Turul“-Muster heraus. Die Marken in der alten Währung konnten noch bis zum 30. September 1900 im Verhältnis 1 Kreuzer = 2 Filler aufgebraucht werden.

Es handelt sich bei der hier gezeigten Paketkarte um die bislang höchste bekannte Währungsmischfrankatur Forint/Kronen ins Ausland. *Martin Rhein*

DER REDAKTÖR HAT'S OFTMALS SCHWÖR...

Liebe Leserinnen und Leser des *Mainzer Philatelisten-Spiegels*,

seit ich im Jahre 2013 das Amt als Schriftführer unseres Vereins für Briefmarkenkunde von 1885 e.V. Mainz und als Redakteur des MPS angetreten habe, hat sich vieles getan:

– Wir haben unser Tagungslokal wechseln und im Gefolge dessen auch die festen Vereinstermine umlegen müssen, was bei einigen Mitgliedern zu Terminkollisionen geführt hat, aber leider nicht anders machbar war. Dennoch sind unsere Treffen lebendig!

– Die alljährliche „herbstliche“ Vereinsfahrt zur Briefmarkenmesse nach Sindelfingen wurde bereits zweimal um eine Fahrt zur entsprechenden Essener Veranstaltung im Mai ergänzt. Auch unsere Großtauschtage finden weiterhin zweimal jährlich statt und erfahren regen Zuspruch.

– Die MABRIA 2015 und auch der von uns ausgerichtet Verbandstag 2016 waren ein voller Erfolg und haben gezeigt, wie viel Potenzial in unserem Verein steckt!

– Nicht zuletzt auf Grund all dieser Aktivitäten konnten wir auch eine ganze Anzahl neuer Sammlerfreunde in unseren Reihen begrüßen, von denen sich einige bereits

nach kurzer Zeit erfreulich stark im Verein engagiert haben.

Dies alles zeigt, dass unser Verein auch im 131ten Jahr seines Bestehens „lebt“ und aktiv bleibt. Was mir allerdings aktuell Sorgen bereitet, ist die geringe Bereitschaft unserer Mitglieder, einen kleinen philatelistischen Vortrag zu halten und/oder einen Beitrag für den MPS zu verfassen, selbst wenn es sich „nur“ um die Vorstellung eines „besonderen Belegs“ in wenigen Textzeilen handelt.

Woran liegt das bloß? Jeder von uns hat doch seine Sammlung(en), seine Spezialgebiete, besonderes Wissen und Erfahrung, die er anderen vorstellen und nahebringen könnte. Einen Vortrag im Verein zu halten oder einen kleinen Artikel im MPS zu veröffentlichen sind keine Hexerei!

Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass viel Spaß macht, ein Thema zu finden und auszuarbeiten. Ich unterstütze gerne jeden, der sich in das „Abenteuer“, einmal einen Vortrag zu halten oder etwas für den MPS zu schreiben, stürzen möchte.

Ich freue mich über jeden Beitrag.
Nur Mut!

Ralf Reinhold

DIE GANZSACHENPOSTKARTEN SPANIENS 1873-1889

VORTRAG VON RALF REINHOLD AM 21. APRIL 2016

Mit Dekret vom 10. Mai 1871 wurde in Spanien die Einführung von Postkarten (*tarjetas postales*) verfügt, allerdings dauerte es noch bis zum 1. Dezember 1873, bis die ersten offiziellen Ganzsachenpostkarten erschienen. In der Zwischenzeit setzte sich besonders Dr. Thebussem (Pseudonym von D. Mariano Pardo de Figueroa, 1828-1918) für die Verwendung von Postkarten in Spanien ein. Er verfasste zahlreiche Polemiken hierzu und ließ auch auf eigene Kosten Postkarten zu Propagandazwecken drucken. Es sind bislang 33 privat hergestellte Vorläuferpostkarten (*tarjetas precursoras*) aus den Jahren 1871 bis 1873 bekannt, die allesamt postalisch gebraucht bei Sammlern sehr gesucht sind. Nach der Ausgabe amtlicher Ganzsachenkarten blieb die Verwendung privat hergestellter Postkarten in Spanien bis 1887 verboten.



Private Postkarte einer Verlagsbuchhandlung aus Barcelona, gelaufen im November 1873 nach Sevilla

Die ersten Inlandskarten von 1873/74

Ab dem 1. Dezember 1873 erschienen die ersten offiziellen Inlandsganzsachenkarten in einer geschätzten Gesamtauflage von rund 3,6 Millionen Stück; gültig bis zum 31. Dezember 1875. Man unterscheidet drei Ausgaben, die sich wie folgt unterscheiden:



Ungebrauchte Inlandskarte vom 1. Dezember 1873 (1. Ausgabe)

1. Ausgabe vom 1. Dezember 1873 - Inschrift: REPUBLICA ESPAÑOLA. TARJETA POSTAL. Zwei Anschriftenlinien.

2. Ausgabe vom Februar 1874 - Inschrift: REPUBLICA ESPAÑOLA TARJETA POSTAL. (ohne Punkt nach ESPAÑOLA). Drei Anschriftenlinien.

3. Ausgabe vom April 1874 - Inschrift: REPUBLICA ESPAÑOLA TARGETA POSTAL. (ohne Punkt nach ESPAÑOLA; TARGETA mit G). Zwei Anschriftenlinien.

Zeitgleich erfolgte die Ausgabe von Inlandsantwortkarten (Doppelkarten) in einer geschätzten Gesamtauflage von rund einer Million Stück; ebenfalls in drei Ausgaben. Erwähnenswert ist die Tatsache, dass hierfür jeweils unterschiedliche Wertstempel für den Frage- und Antwortteil Verwendung fanden. Vom Wertstempels des Frageteils existieren zwei Typen.

Die Karten der Ausgaben vom Februar und April 1874 sollten wegen fehlerhafter Inschriften ursprünglich makuliert werden, wurden dann aber, aufgrund der unerwartet großen Nachfrage beim Publikum, doch in Umlauf gebracht.



Antwortkarte der ersten Ausgabe komplett gebraucht von Granada 29.12.1873 nach Madrid und wieder zurück nach Granada (Ankunft dort am 03.01.1874)

Die Inlandskarte vom April 1875

Inlandspostkarten mit neuem Wertstempel wurden am 3. April 1875 in Madrid und ab dem 1. August 1875 in den Provinzen) in einer geschätzten Gesamtauflage von 3,8 Millionen Stück herausgegeben. Ihre Gültigkeit endete am 31. Dezember 1875.



Ab 1. Juli 1875 bestand die Möglichkeit, Postkarten zum Inlandstarif von 5 Céntimos auch nach Portugal zu verschicken. Diese Karte lief am 17. Juli 1875 vom Madrider Zweigpostamt ESTE nach Porto, wo sie am 19. Juli ankam. Bisher früheste bekannte Verwendung zum Vertragstarif nach Portugal

Die Inlandskarten vom August 1875

Inlandspostkarten mit neuem Wertstempel (Alfonso XII) wurden im August 1875 in Madrid und ab dem 1. Oktober in den Provinzen in einer geschätzten Gesamtauflage von 3,5 Millionen Stück herausgegeben. Ihre Gültigkeit endete am 31. Dezember 1881. Es existieren zahlreiche Satzvarianten; die Abkürzung „Sr.“ (für Señor) gibt es mit rundem (Typ I) und spitzem „r“ (Typ II).



Inlandskarte Alfonso XII, gelaufen am 30. Oktober 1875 von Valencia nach Madrid; entwertet mit einem Zweikreisstempel des Typs 1874 (fechador grande)



Type I
rundes „r“



Type II
spitzes „r“

Laut den Forschungsergebnissen von Angel Laiz kommt die Type II erst ab April 1877 vor. Sie ist deutlich seltener zu finden als die Type I.

Die Einführung der Kriegsteuer auf Postkarten im Inland

Seit dem 1. Januar 1874 wurde in Spanien auf Poststücke im Inlandsverkehr eine sogenannte „Kriegsteuer“ erhoben (impuesto de guerra), wofür eigene Kriegsteuermarken herausgegeben wurden. Nachdem Postkarten von dieser Steuer anfangs ausgenommen waren, mussten vom 22. Juli 1876 bis zum 11. Juli 1877 je 5 Céntimos und vom 12. Juli 1877 bis zum 30. April 1879 je 15 Céntimos zufrankiert werden. Vom 1. Mai 1879 bis zum 31. Dezember 1881 gab es dann eine „inkorporierte Kriegsteuer“, d.h. die Posttarife wurden in dieser Periode um den jeweiligen Kriegsteuerzuschlag erhöht



Auffrankierte Inlandskarte im Oktober 1880 von Madrid nach Cordoba; Kleeblattstempel (treból). Das Inlandsporto beträgt 20 Céntimos (inkorporierte Kriegssteuer!)

und die Freimachung erfolgte komplett mit gängigen Freimarken. Ab 1. Januar 1882 kostete der Postkartenversand im Inland sowie ins Ausland einheitlich 10 Céntimos.

Der „Niedergang“ der Postkarte im Inlandsverkehr in den Jahren 1876-1881

Aufgrund der erhobenen Kriegssteuern auf Poststücke ging insbesondere die Verwendung von Postkarten im Inlandsverkehr stark zurück. Wertet man die offizielle Statistik der spanischen Postverwaltung und der UPU für diesen Zeitraum aus, so zeigt sich, dass der prozentuale Anteil der Postkarten am gesamten Inlandspostaufkommen im Rechnungsjahr 1874/75 (jeweils vom 1. Juli bis zum 30. Juni des Folgejahres) noch 2,63% betrug. Nach Einführung der Kriegssteuer von 5 Céntimos sank dieser Anteil geringfügig auf 2,08% im Rechnungsjahr 1876/77, um dann (Kriegssteuer nun 15 Céntimos) bis 1879 auf 0,45% abzufallen. Das heißt, dass im Rechnungsjahr 1878/79 von rund 62 Millionen Poststücken lediglich noch etwa 280,000 Stück Postkarten waren! Bis 1897 stieg der Anteil von Postkarten am Postaufkommen langsam wieder auf 0,88% an.



November 1878 von Barcelona nach Marseille; Kleeblattstempel (trebó) und französischer Bahnpoststempel. Zusatzfrankatur 5c orange, Ausgabe 1878

Da die Spanien bis 1884 keine UPU-Karten zu 10 Céntimos (bzw. 15 Céntimos im See-posttarif) verausgabte, waren Auslandsverwendungen von Ganzsachenpostkarten vom 1. Juli 1875 bis 31. Dezember 1881 nur mit auffrankierten Inlandskarten möglich.

Die Inlandskarten vom 1. Januar 1882



Inlandspostkarten mit neuem Wertstempel 10 Céntimos grauviolett bis grau erschienen am 1. Januar 1882 in einer geschätzten Gesamtauflage von 3,5 Millionen Stück herausgegeben. Gleichzeitig wurden Antwort-Doppelkarten zu 15 Céntimos grün verausgabte (Auflage ca. 86.000); die Gültigkeit beider Ausgaben endete am 31. Dezember 1889.



Februar 1884 von Orotava (Canarias) mit British Packet über Liverpool (8. März) nach Norrköping (Schweden); schwedischer Bahnpoststempel vom 11. März

Auch die Karten von 1882 zeigen wieder zahlreiche Satzvarianten; hier kommen ebenfalls beide Typen des „Sr“ (mit einer Untertype) wie bei der Ausgabe 1875 vor. Zu den Antwortkarten ist noch anzumerken, dass sie trotz des Gesamtverkaufspreises von 15 Céntimos jeweils einen entsprechenden Wertstempel zu 15 Céntimos auf dem Frage- und auf dem Antwortteil zeigen, was sowohl das Publikum als auch die Postangestellten verwirrte. Dies führte unter anderem dazu, dass Doppelkarten aufgeteilt und zum vermeintlich eingedruckten Frankaturwert nach Übersee versandt wurden, wodurch der spanischen Post ein beträchtlicher finanzieller Schaden entstand. Diese irreführende Praxis, den Frankaturwert doppelt anzugeben, wurde in Spanien für Inlandsantwortkarten dennoch bis 1925 beibehalten.

Inlandskarten - Gelaufen nach Portugal

Seit 1. Juli 1875 galt für Postkarten nach Portugal das damals gültige Inlandsporto von 5 Céntimos. Seit dem 1. Januar 1882 gab es allerdings keine Ganzsachekarten mehr

zu diesem Tarif, da sowohl das Inlands- als auch das UPU-Porto nun 10 Céntimos betrug. Erst 1884 gab die spanische Post 5 Céntimos-Ganzsachenkarten für Portugal und Gibraltar heraus. In der Zwischenzeit waren Postkarten nach Portugal und Gibraltar zwangsläufig mit 5 Céntimos überfrankiert, wie das folgende Beispiel zeigt:



Ganzsachenkarte der Ausgabe 1882 von Madrid (29. November 1882) nach Lissabon (01. Dezember 1882); „überfrankiert“ aufgrund fehlender Karten zu 5 Céntimos

Inlandsantwortkarte - Auslandsverwendung 1897

Die Inlandsantwortkarten der Ausgabe 1882 findet man sehr häufig ins Ausland versandt vor, wobei korrekter Weise für die Rückantwort eine Zusatzfrankatur von 5 Céntimos auf dem Antwortteil anzubringen war, was in der Praxis jedoch häufig „vergessen“ wurde. Außerdem waren diese Karten noch lange nach dem offiziellen Ende der Gültigkeit (31. Dezember 1889) im Umlauf – die letzte mir vorliegende Verwendung stammt aus dem Jahre 1903.

Gelegentlich fielen diese vorschriftswidrigen Verwendungen dienstfertigen ausländischen Postlern aber auch auf, wie im Folgenden der Königlich-Württembergischen Post in Stuttgart, die bei ihrem Vorgehen alle Register zog:



Inlandsantwortkarte der Ausgabe 1882 von Palma de Mallorca an den spanischen Konsul in Stuttgart, wo die Karte am 20. Mai 1897 ankam. Die Karte wurde als nicht gültig angesehen und mit 40 Pfennigen Nachporto belegt (zweimal die einfache Auslandsbriefgebühr von 20 Pfg. für unfrankierte Sendungen). Der Empfänger verweigerte die Annahme, was Briefträger Schneider handschriftlich bestätigte. Am 22. Mai ging die Karte mit dem amtlichen Aufkleber **Annahme verweigert. refusé** zurück an den Absender

Die Auslandskarten von 1884 - Portugal & Gibraltar

Spanien hatte mit Portugal am 06. Februar 1873 und mit Großbritannien am 25. November 1875 Postverträge abgeschlossen, die das Postkartenporto auf jeweils 5 c. festlegten, was damals dem spanischen Inlandstarif entsprach. Da die spanische Postverwaltung es veräumte, das Vertragsporto später anzupassen, blieben diese günstigen Sondertarife bis 1922 bestehen.

Die Karten in neuer Zeichnung in den Wertstufen 5 Céntimos und 5 + 5 Céntimos erschienen am 1. März 1884 in einer geschätzten Auflage von 126.000 (einfache Karte) und 18.000 Stück (Antwortkarte). Die Gültigkeit beider Ausgaben endete am 31. Dezember 1889. Am häufigsten findet man diese Karten mit Beifrankatur ins Ausland verwendet; nach Portugal oder gar Gibraltar gelaufen sind sie durchweg seltener zu finden. Nachfolgend eine bestimmungsgemäße Verwendung:



Karte der Ausgabe 1884 für Portugal & Gibraltar, versandt am 27. Mai 1890 von Madrid nach Lissabon (29. Mai 1890). Die spanische Post tolerierte in der Regel die Verwendung von Ganzsachen nach Ende der offiziellen Gültigkeit

Die UPU-Auslandskarten von 1884

Ebenfalls am 1. März 1884 wurden Auslandskarten zu 10 Céntimos rot (Auflage 482.000), ebensolche Antwortkarten zu 10 + 10 Céntimos rot (Auflage 30.000) sowie Karten zum Seeposttarif zu 15 Céntimos braun (Auflage 26.000) und ebensolche Antwortkarten zu 15 + 15 Céntimos (Auflage 16.000) verausgabt. Die Gültigkeit dieser Karten endete ebenfalls offiziell am 31. Dezember 1889.



Auslandskarte der Ausgabe 1884 von Tarancon (Cuenca) am 24. Dezember 1888 nach Athen an Theodor Johannes Krüper (1829–1917), Direktor des dortigen naturkundlichen Museums. Die Karte erreichte Athen am 20. Dezember 1888 (= 1. Januar 1889 nach dem gregorianischen Kalender). Die Destination Griechenland ist für Spanien generell recht selten.

Die Ganzsachenkarten zum Seeposttarif von 15 Céntimos waren eigentlich für Destinationen in Übersee vorgesehen, wobei naturgemäß von Spanien aus Zielländer in Südamerika noch am häufigsten vorkommen. Häufiger als die speziell hierfür verausgabten Ganzsachen findet man jedoch mit 5 Céntimos auffrankierte 10 Céntimos-Karten in diesem Tarif, der von 1879 bis 1895 in Kraft war.



UPU-Auslandskarte zu 15c (Seeposttarif) von Málaga (25. Juli 1894) nach Philippopel (Bulgarien); Ankunft 21. Juli 1894 (= 2. August 1894 nach dem gregorianischen Kalender). Nach Bulgarien hätte eine Karte zu 10 Céntimos genügt

Auslandsverwendungen kompletter spanischer UPU-Antwort(doppel)karten – ausgenommen jener im Seeposttarif – sind ab etwa 1885 nicht mehr allzu selten, wobei aus den Bestimmungsländern zurückgelaufene Antwortteile mit Entwertungen fremder Postanstalten immer sehr gesucht sind, besonders aus „exotischen“ Ländern. Da der überwiegende Teil der damaligen Auslandskorrespondenz von Spanien aus nach Frankreich ging (es folgen mit großem Abstand Deutschland, Großbritannien, Belgien und die Schweiz), bietet sich dem passionierten Destinationen-Sammler ein reiches Betätigungsfeld, das sich nicht nur auf die Antwortkarten beschränken lässt.

Wie man sieht, versprechen selbst die „kümmerlichen“ 18 Katalognummern der spanischen Ganzsachenkarten der kurzen Periode von 1873 bis 1889 einiges an Abwechslung.

Zum Abschluss möchte ich noch eine gelaufene UPU-Antwortkarte der Ausgabe 1884 zeigen, die mit einem interessanten Stempel entwertet wurde:

RESPUESTA.

En este lado se escribe solamente la direccion.



ESPAÑA.
UNION POSTALE UNIVERSELLE

Union Postal Universal

Union Postal Universal

UNION POSTALE UNIVERSELLE

ESPAÑA



A. G. E. Whitthoff
29 Grosvenors Terrace
W Kensington Gardens
London

En este lado se escribe solamente la direccion.

La otra tarjeta es para la respuesta.

W

Auslandsantwortkarte der Ausgabe 1884 von Barcelona am 30. Juli 1894 nach London (ohne Ankunftsstempel). Frageteil entwertet mit dem sogenannten „Bananenstempel“ (plátano) mit Inschrift **Barcelona Franco**

EINE WELTREISE MIT UNGARISCHEN POSTBELEGEN 1871-1900 VORTRAG VON MARTIN RHEIN AM 18. AUGUST 2016

In verschiedenen Veröffentlichungen der Arbeitsgemeinschaft Ungarn hat der Autor den Postverkehr nach verschiedenen Destination bearbeitet¹. Außerdem erfasst er seit vielen Jahren – soweit es möglich ist – alle bekannten Postbelege der ungarischen Philatelie von 1850 bis etwa 1900. Bisher konnten somit mehr als 16.500 Stücke registriert werden, von denen 2,350 an Empfänger außerhalb Österreich-Ungarns adressiert sind. Die Wichtigkeit solcher Karteien (oder heute Dateien) wurde schon vielfach beschrieben. Sie hilft nicht nur, die Anzahl existierender Stücke zu dokumentieren, sondern auch deren „Pedigree“ zu erstellen und eventuelle „Veränderungen“ zu erkennen. Eine postgeschichtliche Auswertung solcher Karteien ist nicht immer gewährleistet, da vielfach zu wenig relevante Klassifizierungskriterien vorhanden sind, was vor allem bei auf Papier geführten Archiven ein Problem ist, da sie nur nach einem Kriterium sortiert werden können.

	1876-1880	1881-1885	1886 - 1890
U.S.A.	42,148	94,631	128,158
Kanada	5	104	679
Argentinien	412	6,858	9,918
Brasilien	3,005	949	5,406
Andere	652	1,522	673

Auswandererstatistik „Österreicher“²

Im folgenden wird, nach Kontinenten geordnet, ein Überblick über die Häufigkeit der unterschiedlichen Destinationen gegeben. Diese wird maßgeblich durch politische, ökonomische und gesellschaftliche Gegebenheiten beeinflusst. Da Österreich-Ungarn weder Kolonien in Übersee besaß, noch eine große Handelsnation war, sind nur relativ wenige Belege nach Übersee zu finden. Eine Ausnahme stellt hier allerdings die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gestiegene Zahl der Auswanderer nach Nordamerika dar.

Postgeschichtlich beschränkt sich der Beitrag hier auf die vor-UPU Zeit, wobei folgende Daten maßgebend sind:

- 1. **Mai 1867** Eigenständigkeit der ungarischen Postverwaltung
- 1. **Juli 1875** Eintritt der Destinationsländer in den *Allgemeinen Postverein* (GPU), der 1878 in den *Weltpostverein* (UPU) umbenannt wurde.

Die Vereinfachung der Postgebühren durch den Eintritt in den GPU/UPU soll hier als willkürliche zeitliche Abgrenzung benutzt werden. Diese universelle Vereinheitlichung wurde in der Zeit vom 1. April 1879 bis 1. Juli 1892 durch die Erhebung eines speziellen Seepostzuschlags für bestimmte mehr als 300 Seemeilen entfernte Zielländer des Postvereins unterbrochen.³

	Erfasste Belege	davon vor 30.5.1867	von 31.5.1867 bis UPU
Afrika	18	2	6
Asien/ Australien	57	0	5
Europa	2,159	601	1,195
Nordamerika	83	20	33
Südamerika	33	0	1

Anzahl der bekannten Belege (Stand April 2015)

- 1) Rundbriefe ArGe Ungarn, März 2004, September 2004, September 2006 und September 2007
- 2) Englisch, Karl R.: Die österreichische Auswanderungsstatistik, S. 74. In: Statistische Monatsschrift, Neue Folge 18 (1913), S. 65-178. [Die Anzahl der Ungarn ist nicht detailliert]
- 3) Vgl.: M. Rhein: Der Seepost-Tarif der Jahre 1879-1892, Rundbrief ArGe Ungarn, September 2004



Ganzsachen-Postkarte zu 5 Kr für den UPU Auslandstarif mit 10 Kr Zusatzfrankatur zur Deckung der Einschreibgebühr. Die Karte ging nach Papeete (Tahiti) und wieder zurück nach Budapest: Abgang in Budapest 5. Juli 1897 über New York (22. Juli), San Francisco (27. Juli) nach Papeete (19. August), macht 46 Tage Laufzeit. Da sie nicht zugestellt werden konnte, ist sie im Oktober 1897 wieder zurück in Budapest

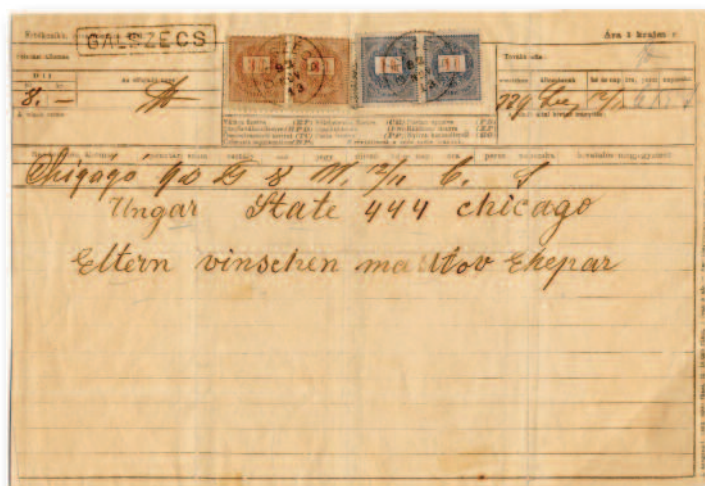


Mit 8 Kr frankierte Ganzsachenkarte nach Bombay: 5 Kr UPU-Tarif für Postkarten und 3 Kr „Seepost-

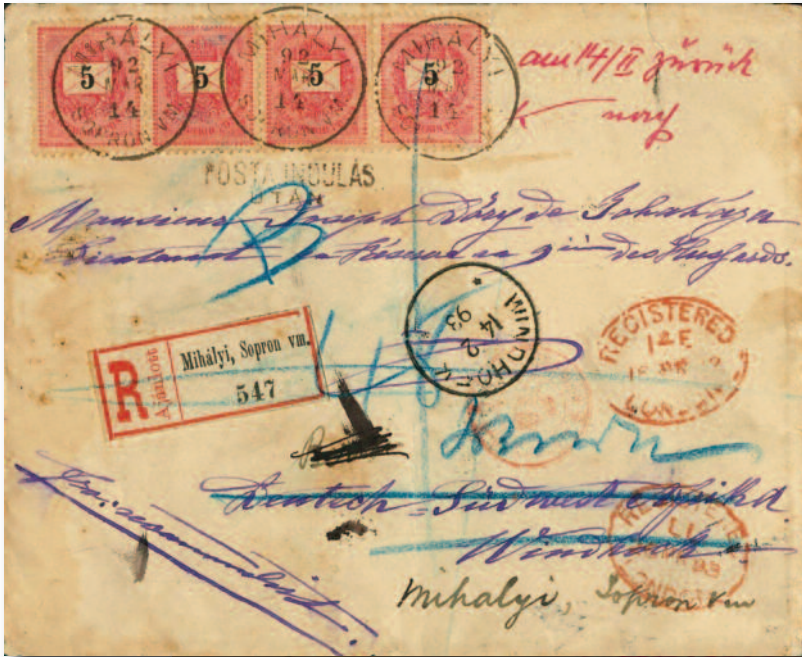
Zuschlag“, der in Ungarn von 1. April 1879 bis 31. Mai 1892 erhoben wurde, wenn ein Brief oder eine Karte über mehr als 300 Seemeilen per Schiff transportiert wurde



Eingeschriebener Brief der 18. Gewichtsstufe nach Kanada, der also 18 x 10 Kr plus 10 Kr Einschreibgebühr kostete. Es handelt sich um den schwersten bisher bekannten Überseebrief Ungarns aus dem 19. Jahrhundert



Telegramm mit acht Worten 1892 von Galszécés nach Chicago. Es handelt sich um das einzig bekannte Auslandstelegramm mit Briefmarkenfrankatur aus der Zeit vor 1900



Einfacher Einschreibbrief vom 14. März 1892 von Mihályi nach Windhoek (Deutsch-Südwestafrika). Die Gebühren setzen sich folgendermaßen zusammen: 10 Kr UPU-Brief plus 10 Kr Einschreibe-Gebühr (rückseitig) plus 10 Kr Seepost-Zuschlag. Das Einschreiben konnte nicht zugestellt werden und ging am 14. Februar 1893 wieder zurück in sein Herkunftsland



Wertbrief über 200 Ft nach Oran (Algerien). Das angegebene Gewicht entspricht dem der 2. Gewichtsstufe. Außerdem deckt die Frankatur auch noch 3 Kr Zählgebühr ab. Einzig bekannter Wertbrief nach Afrika aus der Zeit vor 1900

BERICHT ÜBER DIE JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG AM 17. MÄRZ 2016 IM FORT HAUPTSTEIN

Pünktlich um 20 Uhr begrüßte unser Geschäftsführer Klaus Dalatkewicz die zwanzig anwesenden Mitglieder des Vereins. Er stellte die ordnungsgemäße Einladung durch den Mainzer Philatelisten-Spiegel 1/2016 fest. Die Tagesordnung und das Protokoll der letzten Hauptversammlung wurde genehmigt.

Die Mitgliedertreffen (seit März 2015 jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat) konnten regelmäßig stattfinden: Am ersten Donnerstag – wie gewohnt – mit „Tausch und Tratsch“ und dem Schwerpunkttausch, am dritten Donnerstag mit einem „Vortrag im Verein“. Die Vortragsthemen 2015 waren folgende:

- 19.01. Finnische Ganzstücke II (ab 1971) von Hans Steeg
- 16.04. Rohrpost Berlin - Teil III (1924-45) von Wolfgang Reifferscheid
- 21.05. Einführung in die Blattgestaltung eines Exponats mit dem Computer
von Julius und Matthias Günther
- 18.06. Ausgesuchte Belege Mainzer Vororte von 1875 bis 2000
von Bernd.Dieter Buscke
- 20.08. Postgeschichte Ungarns 1850-1875 von Martin Rhein;
vorgetragen von Ralf Reinhold
- 17.09. Firmenlochungen der ehemaligen deutschen Ostgebiete
von Rainer v. Scharpen
- 15.10. Der Zeppelinkapitän Dr. Hugo Eckener als Person von Hans-Jürgen Geiling
- 19.11. Japanische Neujahrsganzsachen von Hans Steeg

Am 19. März war die Jahresmitgliederversammlung und am 17. Dezember brillierte Klaus Dalatkewicz mit der Weihnachtstombola. Den Vortragenden und den Helferinnen und Helfern Konstanze Scholz, Klaus Dalatkewicz und Hans-Georg Korsch sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Die Donnerstagstermine werden unter der Leitung von Lothar Keil mit einem Schwerpunkttausch aufgewertet. Tauschthemen waren: Lateinamerika, Osteuropa, Ganzsachen BRD/DDR, Asien und Ozeanien, Russland und Nachfolgestaaten, Frankreich und Iberische Halbinsel, USA und Kanada, Ungarn, Retourbelege und Ganzsachen Alle Welt.

Unter der Leitung und Organisation von Lothar Keil richteten wir am 12. Juli und am 11. Oktober jeweils einen Tauschtag für jung und alt im Haus der Jugend aus. Den Ehepaaren Keil und Busch hier ein herzliches Dankeschön für die viele Arbeit und Zeit, die sie hier für den Verein aufbringen.

Die Fahrt zur Briefmarkenmesse nach Sindelfingen fand, von Klaus Wilhelm tatkräftig organisiert, am Donnerstag, den 29. Oktober statt. Es war wie immer ein tolles Erlebnis, das sich eigentlich kein engagierter Sammler entgehen lassen sollte.

Der Mainzer Philatelisten-Spiegel erschien mit drei Ausgaben. Die immer wieder interessanten und informativen Hefte wurden von unserem Schriftführer Ralf Reinhold gestaltet. Es ist sicherlich nicht immer einfach alle Beiträge zusammen zu tragen. Auch mit mir hat er da so seine „Probleme“. Aber wir werden auch da immer besser.

Den gesellschaftlichen Abschluss des Jahres bildete dann wieder die Jahresabschlussfeier am 13. Dezember – diesmal wieder im Gardeheim der Mainzer Ranzengarde im Fort Hauptstein. Die JAF wurde von einem kleinen Jahresrückblick, der Ehrung unserer Jubilare, einem Bingospiele von Lothar Keil und einer Tombola abgerundet. Ein würdiger Abschluss des Jahres. Die Jubilare des Jahres 2015 sind:

60 Jahre	Erich Otto
55 Jahre	Dieter Lütke und Richard Borek GmbH & Co. KG
50 Jahre	Helmut Korthals
40 Jahre	Rudolf Heininger
25 Jahre	Rudolf Schmidt
20 Jahre	Stefan Allmann
15 Jahre	Lukas Augustin
10 Jahre	Rainer Nebe

Den Jubilaren einen herzlichen Glückwunsch und ein ebenso herzliches Dankeschön für die Treue zum Verein und zum Bund Deutscher Philatelisten.

In seinem Kassenbericht stellte Klaus Wilhelm die finanzielle Situation des Vereins dar und musste über einen „Verlust“ von 2.748,34 EURO berichten. Dieser resultiert vornehmlich aus den Kosten für die MABRIA 2015, den Druck des MPS und die Unterbringung der Bibliothek und des Raumes für unsere Jugendgruppe.

In dem schriftlich vorliegenden Kassenprüfbericht von Dieter Kügler wurde eine ordnungsgemäße Kassen- und Buchführung bescheinigt. Die Entlastung des Kassierers und seinen Stellvertreters wurde beantragt.

Die Entlastung der Kassierer und des Vorstandes erfolgte einstimmig bei Enthaltung der jeweils Betroffenen. Ebenfalls einstimmig wurden als Kassenprüfer Dieter Kügler und Wolfgang Reifferscheid gewählt.

Der Jahresbeitrag 2017 wurde mit 40,00 EURO unverändert belassen. Der Beschluss erfolgte einstimmig mit einer Enthaltung.

Die Jahresabschlussfeier für 2016 findet am 27. November ab 17:00 wieder im Fort Hauptstein statt.

Klaus Dalatkewicz schloss die Sitzung um 20:25 Uhr mit einem herzlichen Dank für die disziplinierte Teilnahme an der Jahresmitgliederversammlung.

Ansichtskarten- & Briefmarkenbörse

Haus der Jugend :: Mitternachtsgasse 8 :: 55116 Mainz

Samstag, 21. Januar 2017

Samstag, 13. Mai 2017

Samstag, 16. September 2017

Samstag, 16. Dezember 2017

jeweils von von 8 bis 15 Uhr

Kontakt Roman Henn, Postfach 250 115, 55054 Mainz
Telefon 0 61 31 - 69 04 92 | Fax 0 61 31 - 9 71 77 27

EINDRÜCKE VON DER WORLD STAMP SHOW IN NEW YORK EIN PHILATELISTISCHER HOCHGENUSS

Aus beruflichen Gründen hielt ich mich in den letzten Maiwochen in den USA auf. Natürlich wollte ich diese Chance nicht ungenutzt verstreichen lassen und plante ein Wochenende für den Besuch der Weltausstellung in New York ein.

Schon das über den Eingangstoren zu den Hallen stehende Motto „Die ganze Welt ist hier“ verdeutlichte die Ambitionen der Veranstalter: Philatelie für alle. Aus meiner Sicht ist es Ihnen gelungen. So waren im Wettbewerb und in Sonderschauen sowohl Spitzensammlungen und Raritäten zu sehen, als auch interessante Ausstellungsstücke. Zu ersteren gehörte natürlich die Sammlung *The Swedish Postage Reform in the 1850's: 1855-1858* mit dem Tre-Skilling-Banco-Fehldruck.

Man konnte natürlich auch ausgesprochen ansprechende Sammlungen aus meinem Sammelgebiet bestaunen, wie die in der Champion Chip Class ausgestellte *Postal History of Hungary 1867-1871* von Géza Homonnay, der auch ein Band in der *Edition d'Or* der Firma Heinrich Köhler gewidmet wurde. Es lohnt sich aber immer auch, die Sammlungen aus anderen Bereichen anzuschauen, denn man kann einiges lernen und auch bisher in der Literatur unbekannte Stücke finden.

Es waren sehr viele deutsche und europäische Exponate zu sehen, auf deren Bewertungen hier nicht im Einzelnen nicht eingegangen werden soll, da die Ergebnisse komplett im Internet veröffentlicht wurden. Eine Mainzer Sammlung konnte ich nicht finden, aber Peter Heck aus Wiesbaden war mit *The Netherlands-Postmarks from the First to 1813/14* vertreten und errang damit eine Goldmedaille. Einige Beispiele zeigten, dass auch mit modernerem Material nach 1918 sehr gute Bewertungen errungen werden konnten. So erreichten zwei Feldpostsammlungen 2. Weltkrieg 90 bzw. 87 Punkte.

Die Literaturklasse war eher ärmlich bestückt, viele Kataloge und wenig tiefgründige Werke. Allerdings war die Leseecke frei zugänglich, so dass jeder Interessent die Bücher intensiv studieren konnte. Diese Literaturarmut war auch bei den vertretenen Arbeitsgemeinschaften zu bemerken, denn kaum eine bot überhaupt etwas Lesbares an. Da findet man in Sindelfingen schon mehr....

Zum Schluss noch eine Bemerkung zum Händlerangebot. Im Vergleich zu europäischen Veranstaltungen gab es auch einige Händler, die ausschließlich Marken (ohne Briefe) anbieten. Außerdem beschränken sich viele Händler auf bestimmte Gebiete und haben dann aber auch ein sehr gutes Angebot. So bin ich dann auch noch mit einem wirklich sehr seltenen (und sehr günstigen!) Beleg wieder nach Hause gefahren. **Martin Rhein**

3 : 0 FÜR DIE DEUTSCHE PHILATELISTEN-JUGEND JUPHILA 2016 UND 16. DMM IN MAINZ

Die Veranstaltungen finden vom 16. bis 18. September in Mainz im Haus der Jugend statt. Im Rahmen der Veranstaltung wird es drei Sonderstempel für die Jugend – so zu sagen „3:0“ – an dem Wochenende geben.

Die JuPhila 2016 beinhaltet wieder die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften Junger Briefmarkenfreunde (DMM), den Stiftungswettbewerb 2016 zum Thema „Sport“ und eine kombinierte Rang 2/Rang 3 Ausstellung. Am 16. September 2016 reisen die Teilnehmer an der DMM an und beginnen mit dem Wettbewerb.

Die Ausstellung mit insgesamt wieder mehr als 30 Briefmarkenexponaten von Kindern und Jugendlichen bis 21 Jahre werden am 17. September von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr und am 18. September von 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr im Haus der Jugend, Mitternachts-gasse 8 in 55116 Mainz ausgestellt. Die Deutsche Post AG ist an beiden Tagen mit einer Sonderpostfiliale vertreten und hat drei Sonderstempel im Angebot: einen zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaft, einen zum Stiftungswettbewerb und einen zum Jubiläum „60 Jahre Deutsche Philatelisten Jugend e.V.“.

Während der Veranstaltung wird auch die Arbeit der Deutschen Philatelisten Jugend e.V, seiner Landesringe und Gruppen in den vergangenen 60 Jahren in einer Dokumentation mit einer Auswahl von Zeitungsartikeln, Belegen von Veranstaltungen mit den dazu erschienenen Sonderstempeln, Plakaten und sonstigen Dokumenten für die Besucher in einigen Rahmen dargestellt.



Am Sonntag wird der 60. Geburtstag der DPhJ e.V gefeiert und die 2. NAJUBRIAnline, eine Nationale Ausstellung der Jugend im Rang 1, wird im Internet freigeschaltet. (pm/red)

JUBILÄUM 60 JAHRE DEUTSCHE PHILATELISTEN-JUGEND IM MAINZER HAUS DER JUGEND

Die DPhJ, zu der auch unsere Jugendgruppe seit 1960 angehört feiert am 17. Und 18. September im Haus der Jugend in Mainz ihr großes Jubiläum. Wie vom Verein unterstützt dies natürlich nach Kräften. Daher hier der Ablaufplan. Es wäre schön, wenn – genauso wie im letzten Oktober – viele mit zupackenden Händen hier mithelfen. Vor allem Auf- und Abbau, sowie die Verköstigung der Gäste beim Empfang nach dem Festakt am Sonntagmorgen sind hier zu nennen.

Zu dem Festakt wie auch zu der ganzen Veranstaltung sind die Mitglieder des Mainzer Vereins herzlich eingeladen. Unterstützen Sie die Jugendarbeit und zeigen Sie Flagge!

Donnerstag, 15. September 2016

Ab 14.00 Uhr Aufbau der Rahmen im Haus der Jugend/Einlegen der Sammlungen
19.30 Uhr Mitgliedertreffen im Proviantamt. Vortrag von Bernd-Dieter Buscke

Freitag, 16. September 2016

Ab 09.00 Uhr Restaufbau
09.00 Uhr Konstituierende Sitzung des Preisgerichtes
bis 17.30 Uhr Anreise der Teilnehmer der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft
18.00 Uhr Begrüßung, Vorstellungsrunde
18.30 Uhr 1. Wettbewerbsteil - Abgabe der mitgebrachten Exponate und Einlegen in die Ausstellungsrahmen im Haus der Jugend
19.30 Uhr Abendessen in der Jugendherberge Mainz
20.30 Uhr Gemütliche Runde in der Jugendherberge - Nachtruhe

Samstag, 17. September 2016

08.00 Uhr Frühstück in der Jugendherberge
09.00 Uhr Eröffnung der Ausstellung
10.00 Uhr Öffnung des Sonderpostamtes im Haus der Jugend (bis 16.00 Uhr)
09.30 Uhr 2. Wettbewerbsteil (im Haus der Jugend); Gestaltung eines 4-Blatt-Exponates zum Thema „Sport“
09.45 Uhr 5. Wettbewerbsteil – Betreuerwettbewerb: Theorie & Praxis



Motivezudrucke der Sonderumschläge anlässlich von 60 Jahre Deutsche Philatelisten-Jugend, JuPhila 2016 und 16. DMM in Mainz

- 13.00 Uhr Kleiner Imbiss zu Mittag
- 14.00 Uhr Mitgliederkonferenz der DPhJ
- 14.00 Uhr Stadtbummel der DMM-Teilnehmer
- 16.00 Uhr Schließung der Ausstellung im Haus der Jugend
- 18.00 Uhr Abendessen in der Jugendherberge: Leckerer vom Grill
- 19.00 Uhr 4. Wettbewerbsteil in der Jugendherberge: Philatelistischer Stationswettkampf mit 3. Wettbewerbsteil: Phila-Quiz
- Anschließend Gemütliche Runde in der Jugendherberge - Nachtruhe

Sonntag, 18. September 2016

- 08.00 Uhr Frühstück in der Jugendherberge
- 09.00 Uhr Öffnung der Ausstellung
- 10.00 Uhr Öffnung des Sonderpostamtes im Haus der Jugend (bis 15.00 Uhr)
- 10.00 Uhr Festakt 60 Jahre Deutsche Philatelisten-Jugend mit Siegerehrung
- 12.00 Uhr Mittagsimbiss oder Lunchpaket
- 15.00 Uhr Schließung der Ausstellung und anschließend Abbau

ZU GUTER LETZT FAHRT ZUR BRIEFMARKENMESSE SINDELFINGEN



Wie bereits im letzten Jahr bietet der Verein wieder eine gemeinsame Fahrt zur *Internationalen Briefmarken-Börse* in Sindelfingen an, die diesmal vom 27. bis 29. Oktober stattfindet. Wir treffen uns am Donnerstag, den 27. Oktober um 7.30 Uhr zur Abfahrt am Westausgang des Hauptbahnhofs unter der Hochbrücke.

Händler, Postverwaltungen, Fachverlage, Auktionshäuser, Arbeitsgemeinschaften und Verbände treffen sich mit begeisterten Briefmarkensammlern in der Messe Sindelfingen und machen die drei Messetage zum Top-Termin in Deutschland für die gesamte Briefmarken-Community!

Auch in diesem Jahr steht die Internationale Briefmarken-Börse in Sindelfingen wieder unter dem Patronat der *Association Internationale des Journalistes Philateliq*ue (AIJP).

Postgeschichte sowie traditionelle und thematische Philatelie, präsentiert unter dem Dach des *Verbandes der Philatelistischen Arbeitsgemeinschaften* (VPhA), der sich den besonderen Interessen der spezialisierten Philatelie verschrieben hat: Freuen Sie sich auf den beeindruckenden VPhA-Jubiläums-Salon! Die ArGe Danzig, die sich vor 80 Jahren als die erste ArGe des VPhA etabliert hat, wird mit am Stand des VPhA vertreten sein. Mit seinem Jubiläums-Salon unterstützt der VPhA insgesamt 530 Jahre philatelistische Vielfalt und Wissen seiner zahlreichen Arbeitsgemeinschaften. Ein besonderes Jubiläums-Highlight wird die erste Verleihung der neuen VPhA-Verdienst-Medaille auf der Internationalen Briefmarken-Börse in Sindelfingen sein.

Der Eintritt zur Messe ist frei. Nähere Informationen finden Sie wie immer unter www.messe-sindelfingen.de

Verbindliche Anmeldungen bitte bis zum 06. Oktober 2016 beim Vorstand.

(pm/red)

VERANSTALTUNGSKALENDER FÜR DEN VERBAND DER PHILATELISTEN-VEREINE HESSEN, RHEIN-MAIN-NAHE E.V.

So, 18. September 2016 10.00 bis 17.00
Tausch

65205 Wiesbaden-Erbenheim, Bürgerhaus
Jürgen Bärsch, Buschungstr. 76

65205 Wiesbaden - 0611-404666

So, 23. Oktober 2016 - 9.00 bis 15.00
Tausch

65719 Hofheim, Stadthalle
Heinz-Peter Wilke, Hunsrückstr. 7

65719 Hofheim, - 06192-952741

Sa, 01. Oktober 2016 - 11.00 - 18.00

So, 02. Oktober 2016 - 8.00 - 18.00

Mo, 03. Oktober 2016 - 9.00 - 17.00

105 Jahre VFB MOENUS 1911 e.V.

Tausch, Briefmarkenschau Offene Klasse
Deutsch-Koreanische Freundschafts-Ausstellung

60435 Frankfurt, Bürgerhaus Ronneburg,
Winfried Weil, Taschnerstrasse 18

60388 Frankfurt am Main - 06109-32185

Kutzleben, Bodo A. v., Karl-Lachmann-

Strasse 5 60435 Frankfurt am Main

069-531316

So, 6. November 2016 - 09.00 bis 15.00

Tausch

64342 Seeheim, Kulturhalle

Heinz Schreiner, Im Weihereck 20

64342 Seeheim-Jugenheim

06257-83950

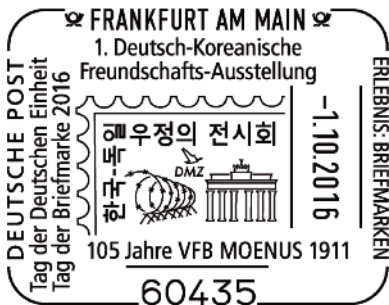
Sa, 26. November 2016 - 11.00 bis 18.00

So, 27. November 2016 - 10.00 bis 17.00
Briefmarkenausstellung zum Weihnachtsmarkt

55435 Gau-Algesheim, Rathaus

Erhard Hellmeister, Rheinstr. 9

55435 Gau-Algesheim - 06725-2217



Weitere Termine und Detailinformationen
unter www.philatelie-hessen.de

VEREIN FÜR BRIEFMARKENKUNDE VON 1885 E.V. MAINZ VERANSTALTUNGSTERMINE BIS NOVEMBER 2016

Unsere allgemeinen Vereinsabende finden jeden 1. Donnerstag (Schwerpunkttausch und „Der besondere Beleg“) und jeden 3. Donnerstag (Vortrag im Verein) im Monat statt. Beginn jeweils 19:30 Uhr. Gäste sind immer herzlich willkommen! Die Treffen finden im **Proviantamt** im Proviant-Magazin, Schillerstraße 11A, 55118 Mainz, statt.

Donnerstag, 04. August 2016	Schwerpunkttausch: BeNeLux
Donnerstag, 18 August 2016	Vortrag: <i>Eine ungarische Weltreise – Post aus Ungarn in alle Welt 1867 - 1900</i> (Martin Rhein)
Donnerstag, 01. September 2016	Schwerpunkttausch: Bund, Berlin, DDR bis 1960
Donnerstag, 15. September 2016	Vortrag: <i>Ausgesuchte Mainzer Bahnpostbelege ab 1861</i> (Bernd-Dieter Buscke)
Samstag, 17. September bis Sonntag, 18. September 2016	JuPhila 2016, DMM und 60 Jahre DPhJ (Programm auf den Seiten 36 und 37)
Donnerstag, 06. Oktober 2016	Schwerpunkttausch: Afrikanische Staaten
Sonntag, 09. Oktober 2016	Großtauschtag im Haus der Jugend, Mainz
Donnerstag, 20. Oktober 2016	Vortrag: <i>Ganzsachen der Bundesrepublik Deutschland</i> (Bernd-Dieter Buscke)
Donnerstag, 27. Oktober 2016	Fahrt zur Briefmarkenmesse Sindelfingen (weitere Infos auf Seite 38 in diesem MPS!)
Donnerstag, 03. November 2016	Schwerpunkttausch: Österreich, Schweiz und Lichtenstein
Donnerstag, 17. November 2016	Vortrag: N.N
Sonntag, 27. November 2016	17:00 Jahresabschlussfeier Fort Hauptstein